

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 46

Artikel: Stärke

Autor: F.W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449590>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Recht auf den Familiennamen

Ein lustiger Rechtsfall in ernster Zeit

Daß man in diesen ernsten Tagen
Doch noch von Herzen lachen kann,
Dazu hat kräftig beigebracht
In Bern Sürsprecher Lindenmann.

Im SGB wir auch bekommen
Ein ziemlich neues Institut,
Das Recht auf den Familiennamen,
Und seine Praxis macht sich gut.

Herr Lindenmann in regem Sleife
Hat dieses Institut erspäht;
Er schafft daraus mit saurem Schweiße
Sich eine Spezialität.

Er las in Zeitungsinserationen
Das Wort Garnier, was ihn empört,
Dierweil der Name auch Personen
Aus seiner Kundschaft angehört.

Er setzt sich an die Schreibmaschine
Und schärft dem Inserenten ein,
Wer sich des Worts Garnier bediene,
Der werde bald Beklagter sein.

Den Garnier-Schnallen (die Betonung
Iß hier in wälschem Laut gedacht)
Verkünde Krieg er ohne Schonung,
Die Klage sei schon halb gemacht.

Man soll das Wort durch „Tier“ ersetzen,
Das sei, behauptet er, neutral,
Es werde nirgendwo verlehen.

Das war der Weg, den er empfahl.
Doch weiß er wohl, ob dieser Name
Sammlerrechtlich vogelfrei,
Ob er nicht Stoff zu neuem Grame
Verlechter Interessen sei?

Lokales

Man sprach in Seldvila von einem rechts-
beflissenem Manne, der, weil er von der
Schriftstellerrei keine Ahnung gehabt hatte, mit
einem Zeitungsartikel Erfolg erworb.

„Ja,“ sagte einer am Stammtisch, „eigent-
lich heißt der Mann ja gar nicht so, sondern
ganz anders. Aber er hat einen Bruder, der
Musik studiert, und um besser komponieren
zu können, seinen Namen geändert hat. Und
dann geschah es, daß ein anderer Musiker
des gleichen Namens Erfolg hatte. Von dem

Die Wette gilt! Du bist Verlierer,
Ich lege ein Register her,
Das birgt sogar den Namen Tiere,
Der wiegt grammatisch mehr.

Gefahren bietet deine Meinung,
Mit Hergeschreitem räumt sie auf:
Das lehrt die tägliche Erscheinung
Der Sprache, wie sie pflegt der Kauf.
Man inseriert die Ledervare,
Was widerfährt dem Kaufmann jetzt?
Herr Leder fährt ihm in die Haare,
Weil namenrechtlich schwer verletzt.

Drum sehe Tierhaut anstatt Leder
Und biete Tierhautwaren feil,
Begreifen wird dich nicht ein jeder,
Doch es geschieht zu deinem Heil.

Was früher üblich, nie vereine
Die beiden Wörter Stein und Gut;
Professor Stein, wie ich vermeine,
Gerte drob in helle Wit.

Vermeide solche Kollisionen,
Sonst nimmt dich Lindenmann am Ohr.
In Rechten gehen die Personen
Den andern Träger meistens vor.

Ich fragte einen Rechtsstudenten,
Was hältst du von dem Anwalt, sprich!
„Blamieren wird er den Klienten,
Jedoch bedeutend mehr noch sich.“

Um meine Ansicht mitzuteilen:
Die Mahnung war ja wohl ein Scherz,
Doch schreibt man besser solche Zeilen,
Sobald beendet ist der März. Karl Jahn

Lage an enteignete sich auch der hier in Be-
tracht kommende Bruder seines Familiennamens und nannte sich so, wie der berühmt
gewordene Musiker hieß. Nun heißen die
beiden Brüder wieder gleich.“

„Eigentlich ist es da ein Glück,“ sagte einer
von der Stammtischrunde, „daß der Bruder
nicht anstatt Musiker ein Dichter geworden ist.“

„Wieso?“

„Sonst würde jetzt die ganze Familie
Goethe heißen.“ ms.

Stärke

Über die Brauenhaare.

Ein Brauenhaar fesselt stärker als wie
hundert Schiffstaue.

Und wenn die Männer viele Haare ge-
lassen haben, dann werden sie oft erst recht
„gefesselt“!

S. B.



Herr Seufi: Ich werded Ehne d' Hördöpfel wohl nüme so schwer usflige, Sir Stadtrichter, nemer kei überhund?

Sra Stadtrichter: Es tunkt mi, 's Magereh fangi ieh dänn au anderen a bessere, nüd nu de Hördöpfeliehabere.

Herr Seufi: Bis ieh hani nang viel gmerkt, daß Teilig scho Hungergruben überha hettid wege Suetermangel; solang's 3' Nünfje und s' 3' Abigelse na däwäg i dr Mode sind, isches nang so gefahrli mit em Verhungere und d' Bläschepierröfe fahrid a na.

Sra Stadtrichter: I hä scho welle säge, bivor's is an Püntrieme gah im Esse, wirti dänn hoffeli zerste, i hä schier geit 's Sufer verbotte; wenn Eine nüt in ehm inne hät, git's ä nüt abespuelen und hindere z'schwämme, wie's zur Ured hand und säß git's.

Herr Seufi: Vo dr Alkoholseelborg versöhnd Sie bi-
kannli weniger weder en Professor vom Gülfesühre;

Sra Stadtrichter: Henked Sie ehm en Schnaag-
gen a wie Sie welled; dämal heift's ieh zerste: Gib uns unser tägliches Brot und nüd: Schenk uns unser
tägliches Pier bis 's is bireits verjagt, und säß heift's.

Herr Seufi: Rüefed Sie nüd z'lut, süss chönt's dem
Käflischo na gleitiger an Chrage gah weder em
Pier; säß seitid mr dänn na gli binviele, daß vo süber
Lohbrüch na niemer feiss worden ist und vom Käf-
sich dia mr ä ka Wähe mache.

Sra Stadtrichter: Wenn's uf mich abhlem, sett's
alli Jahr, Chrieg oder nüd, ä Turstnot gä, daß Teilig
mühlid d' Sunge dem Bode naeschleike.

Redaktion: Paul Altheer. Telefon 1233.

Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5
Telefon 4655.

Pfarrer Künzli's

Adler-Farn-Gesundheits - Sohlen

„Chrit und Uchrat“

Bester Schutz gegen Rheumatismus, Gicht, Glied-
sucht, kalte Füsse. Bei Bestellung gefl. Schuh-
grösse angeben und ob für Herren oder Damen.

Alex. Ziegler, Sanitätsgeschäft
Bern, Erlachstrasse 23.

Papierhandlung 1446

Rosenstiel & Co., Zürich

Telephon Nr. 4613 — Stauffacherplatz — Telegr.-Adr.: Papierlager

Feine Post- und Schreibpapiere zu billigsten Preisen.

Und wenn einer Gold für Blei anzubieten
hat, so wird er es nicht los, wenn er
es nicht bekannt macht. Mark Twain.

**Waschküchen-
Einrichtungen**

wie
Wasch-Maschinen
etc. liefert
Ad. Schulthess & Co.
Mühlebachstrasse 62 :: Zürich

Brissagos

in 50er Cartons seelissimi und
in Holzkisten.
liefert vorteilhaft und
erbittet Anfragen
Vertreter werden überall gesucht.

Couverts

mit Firma liefert prompt und billig JEAN FREY,
Buchdruckerei, Zürich 2.

Kirsch

Garantiert reiner Emil Meier-Fisch, Winterthur

Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Cts.
können in den Buchhandlungen und Kiosks bezogen werden.